

Projekt Behinderung und Migration

**Zeitraum:
01.09.2009-31.08.2011**

Ausgangslage

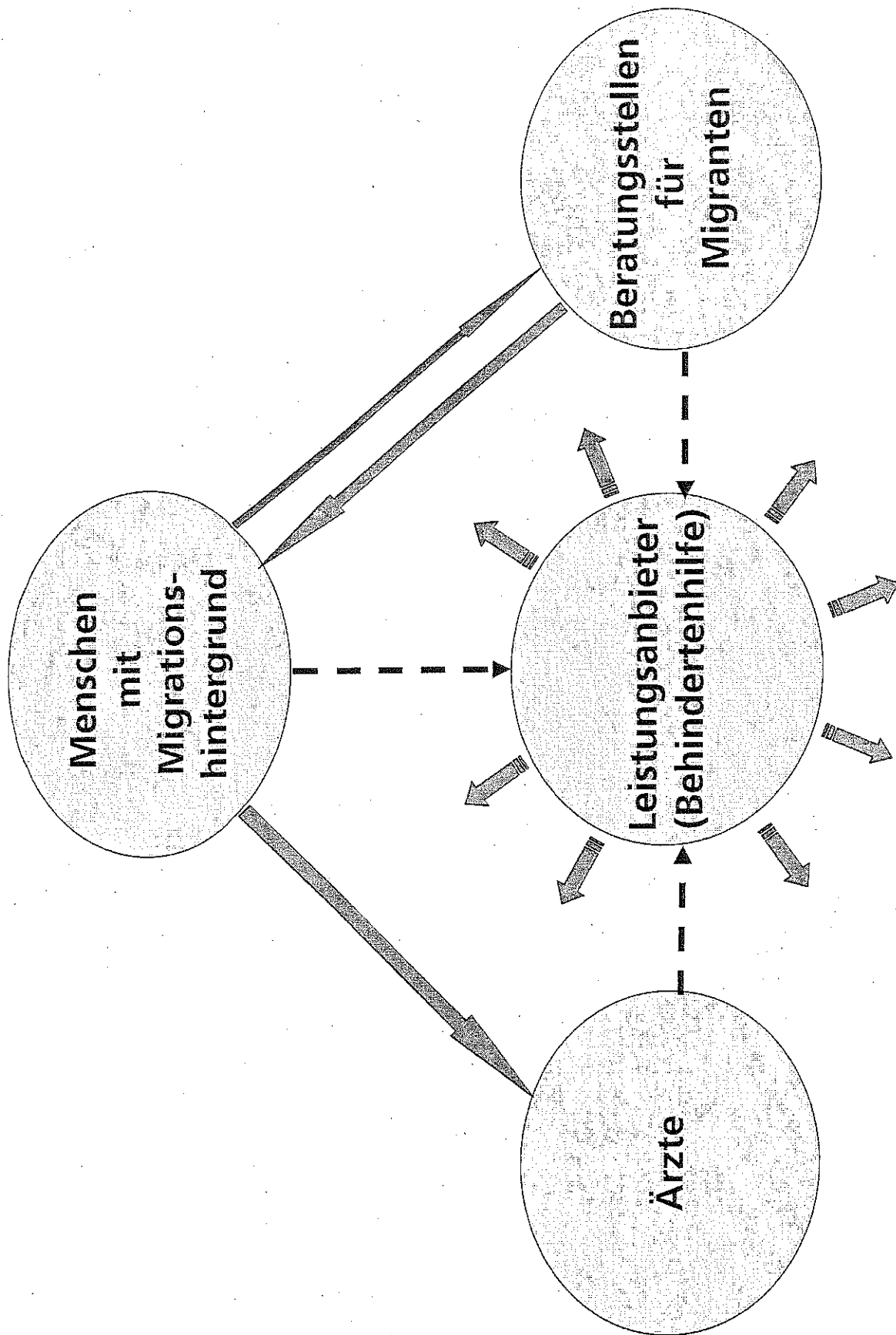
- Mindestens 25 % der in Bielefeld lebenden Menschen haben einen Migrationshintergrund. Menschen mit türkischer Herkunft bzw. Staatsangehörigkeit stellen die größte Migrantengruppe, gefolgt von Menschen aus der Sowjetunion bzw. deren Nachfolgestaaten.
- Ca. 30% der Schüler/innen in Förderschulen haben einen Migrationshintergrund
- Nur ca. 2 % der Klient/-innen des Stiftungsbereichs Behindertenhilfe haben eine nicht-deutsche Staatsangehörigkeit. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund ist sicher höher, entspricht aber nicht dem Anteil an der Bielefelder Bevölkerung.

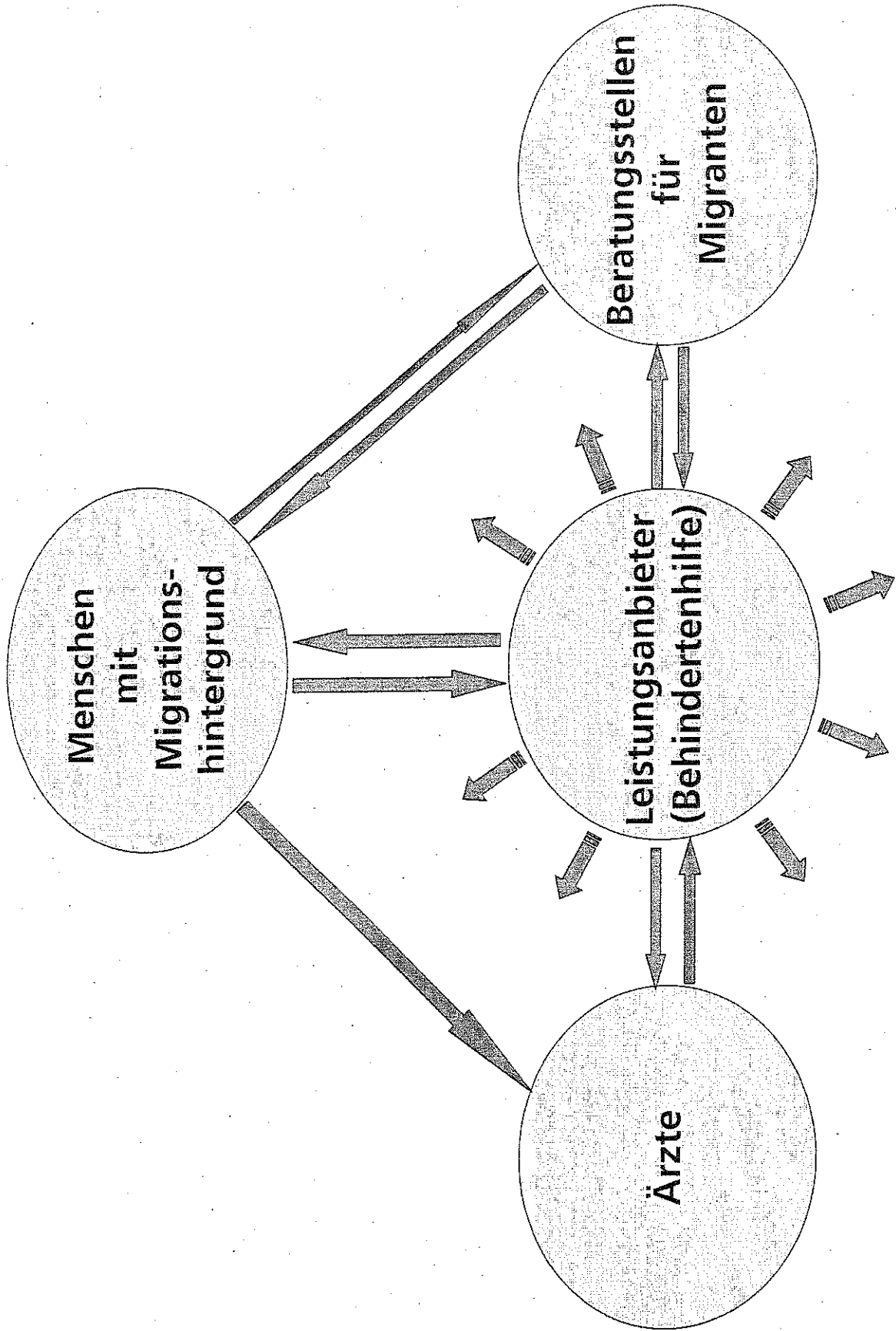


Was hindert Migrantenfamilien Leistungen der Behindertenhilfe in Anspruch zu nehmen?



Bethel





Zielgruppe:

**Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit
Behinderung und ihre Familien vorwiegend mit
türkischem und russischem Hintergrund**

Projektziele

1. Zugangs- und Fördermöglichkeiten für Mensch mit Behinderung und ihre Angehörigen sind verbessert

1.1 Informationsmöglichkeiten für Migranten über Rechte, Leistungen und Angebote werden angepasst (Flyer, Broschüren, Internet...)

1.2 Ein Konzept für Informationsveranstaltungen zu den Themen Behinderung, Wege im Hilfesystem, Leistungen und Angebote ist erarbeitet und erprobt.

Projektziele

2. Der Prozess der transkulturellen Öffnung ist angestoßen (intern)

2.1 Vorschläge zur Angebots(weiter-)entwicklung sind erstellt.

2.2 Mitarbeitende haben mehr Handlungssicherheit im Kontakt zu Migrantenfamilien und ihren behinderten Angehörigen.

Ein Fortbildungskonzept für Mitarbeitende zum

Thema Behinderung und Migration ist erstellt und erprobt.

2.3 Ein Konzept für (interne) Dolmetscherdienste ist erstellt

Projektziele

3. Die Projektergebnisse sind als Änderungsimpulse an andere Träger und Einrichtungen in der Stadt Bielefeld weitergegeben.

3.1 Ein Netzwerk in der Stadt Bielefeld zum Thema Behinderung und Migration ist gegründet.

Projektlaufzeit: 1. September 2009 bis 31. August 2011

[illegible]

Aufgabenstruktur

Arbeitspakete	Barrieren bezogen auf Zugangswege und bestehende Angebote überwinden		Öffentlichkeitsarbeit		Regionales Netzwerk Stadt Bielefeld
	Migranten	Mitarbeiter:innen	Zum Projekt	Zu Leistungen und Angeboten	
	Hypothesenbildung	Ist-Analyse: Welche FoBi-Angebote gibt es? (intern/extern)	Beiträge in Printmedien, Intranet/Internet (intern/extern)	Überprüfung bestehenden Info-Materials (intern/extern)	Kooperationstreffen
	Erarbeitung eines Gesprächsleitfadens (Was wollen wir von wem wissen?)	Erhebung und Beschreibung FoBi-Bedarf	Infobrief, Infoblatt/Flyer	Nach-Entwicklung muttersprachl. Infomaterial (Print, Internet)	
	"Pre-Test"	Entwicklung eines FoBi-Konzepts	Bekanntmachung in Gremien/Arbeitskreisen (intern/extern)	Infomaterial Dolmetscherdienst für Einrichtungen und Fachdienste	Netzwerkregeln
	Interviews mit Familien, Menschen mit Behinderung, Mitarbeitenden, Vereinen, Beratungsstellen, rd. Gemeinden, Schulen, Selbsthilfegruppen etc.	Wie wird das Thema in den Einführungstagen für neue MA behandelt?		Konzeptentwicklung, Infoveranstaltungen für Migrantenfamilien zu Behinderung, Hilfesystem und Leistungen (z.B. Mütter-Cafe, Begegnungszentren)	
	Auswertung, Analyse, Abgleich mit Hypothesen, Bewertung	Vorschlag zur Implementierung			
	Angebote überprüfen, Änderungsbedarf benennen, ggfs. Angebot entwickeln	Dolmetscherdienste: Ist-Analyse, Änderungsvorschläge			

Hypothesen

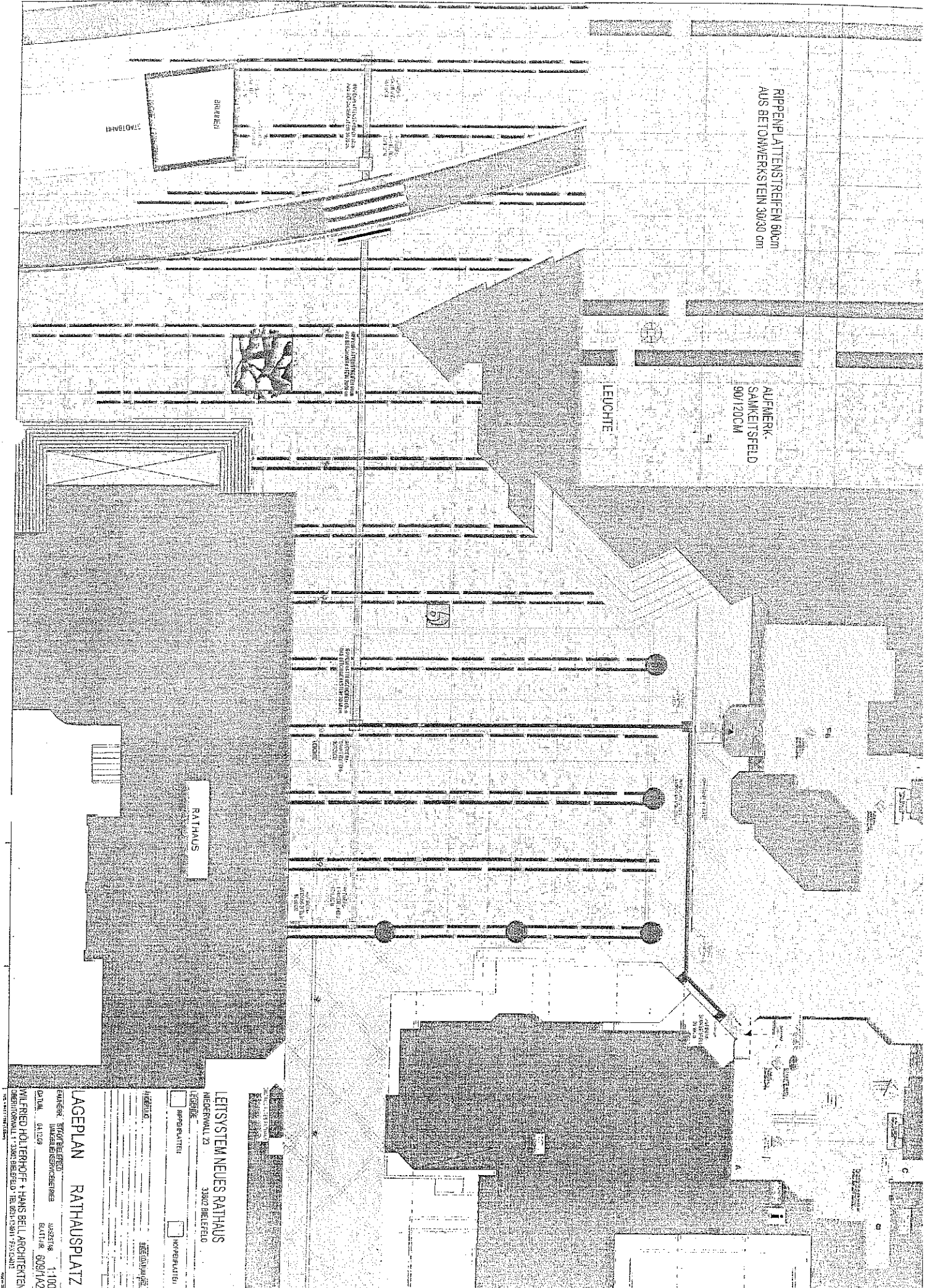
- Mangelnde Information über das deutsche Hilfesystem erschwert den Zugang zu den Angeboten der Leistungsanbieter
- Es fehlt das Vertrauen gegenüber Institutionen aufgrund prekärer Vorerfahrungen in Deutschland und/oder den Herkunftsländern
- Begrenzte Sprachkenntnisse beeinträchtigen die Inanspruchnahme der Angebote

Hypothesen

- Es gibt unterschiedliche Interpretationen der Behinderung in verschiedenen Kulturen.
- Versorgung von behinderten Angehörigen wird als familiäre Angelegenheit bzw. Pflicht angesehen.
- Die Angebote der Behindertenhilfe entsprechen nicht dem Bedarf und den Vorstellungen von Familien mit Migrationshintergrund.

Hypothesen

- Die diakonische Ausprägung Bethels stellt möglicherweise eine zusätzliche Hemmschwelle für die behinderten Menschen aus Zuwandererfamilien, die einer nicht-christlichen Gemeinde angehören, dar.
- Die deutsche Behindertenhilfe steht am Anfang ihrer Öffnung für Migranten und berücksichtigt die Vorbehalte und Herangehensweisen von Migranten kaum.
- Die Verknüpfung der Leistungsanbieter untereinander und zu Migranten-Netzwerken, z. B. Angehörigengruppen mit Migrationshintergrund, ist wenig ausgeprägt.



LEISYSTEM NEUES RATHAUS
NIEDERWALL 23 33042 BIELEFELD

AGEPLAN RATHAUSPLATZ

VERFABER: TROST BECKERT
UNTERNEHMEN: 1-100
DATUM: 04.10.09
VERFABER: WILFRIED HOLTJERHOF + HANS BEUL ARCHITECTEN
VERFABER: 0609/142

LEGENDE: ☐ ANFORDERUNGEN ☐ VERFABER

VERFABER: ☐ ANFORDERUNGEN ☐ VERFABER